

Integration ausländischer Ärzte unter besonderer Berücksichtigung sprachlicher Barrieren und rechtlicher Zugangsvoraussetzungen – am Praxis-Beispiel von vier Krankenhäusern in NRW

Projektarbeit 29. BBDK-Kurs 2013/14

Dominik Cappel (Klinikum Arnsberg)

Andreas Höfig (Marien-Hospital Euskirchen)

Florian Librizzi (Allgemeines Krankenhaus Hagen)

Marc Schipmann (Evangelisches Klinikum Niederrhein)

Aufgrund der demografischen Entwicklung und dem vorherrschenden Fachkräftemangel sind viele Wirtschaftsbereiche in Deutschland auf die Zuwanderung hochqualifizierter Fachkräfte angewiesen. Davon besonders betroffen ist der Gesundheits- und Pflegebereich. Bedingt durch die immer älter werdende Bevölkerung ist zukünftig eine steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen zu erwarten, was den Bedarf an Fachkräften weiter steigen lässt.

Die Krankenhäuser der Bundesrepublik haben in den letzten Jahren im Umgang mit dem Fachkräftemangel verstärkt auf die Integration ausländischer Ärzte gesetzt. Gilt es zunächst eine möglichst hohe Anzahl qualitativ guter Bewerber für sich zu gewinnen, folgen im Hinblick auf die Einstellung weitere Hürden. Die ausländischen Bewerber benötigen in Deutschland die Approbation als Arzt. Hierzu müssen nicht nur fachliche, sondern auch sprachliche Nachweise erbracht werden. Ist der Kandidat dann als approbierter Arzt in der Klinik tätig, ergeben sich - oftmals bedingt durch sprachliche Defizite - weiterführende Problemstellungen.

Diese Arbeit gibt einen Überblick über die rechtlichen Zugangsvoraussetzungen für die Tätigkeit als Arzt aus fachlicher (Berufsanerkennung, Approbation, Berufserlaubnis) und aus sprachlicher Sicht. Weiterhin wird die derzeitige Situation in vier nordrhein-westfälischen Krankenhäusern exemplarisch aufgeführt und diskutiert. Auf Grundlage einer in den Kliniken durchgeführten empirischen Erhebung werden sodann acht Thesen abgeleitet und begründet. Abschließend werden die laufenden Sprach- und Integrationsmaßnahmen in den Häusern geschildert sowie darauf aufbauend ein idealtypisches Programm skizziert.